



Beschluss der Regionskonferenz am 01.03.2025

Thema: Quartiersnahe Sozialberatung sichern, fördern und ausbauen

Die Regionskonferenz beschließt:

Niedrigschwellige Sozialberatung als Grundpfeiler der Sozialen Daseinsvorsorge sollte für alle Bürgerinnen und Bürger kostenfrei und quartiersnah zur Verfügung stehen.

Der AWO Regionalverband fordert den AWO Bezirksverband und den AWO Bundesverband auf, sich landes- und bundespolitisch dafür einzusetzen, dass bestehende Angebote der Sozialberatung abgesichert werden und eine verlässlich finanzierte flächendeckende Struktur von Angeboten der Sozialberatung aufgebaut wird.

Begründung

Ein immer dünner werdendes Netz an Sozialberatungsangeboten sieht sich kontinuierlich stark steigenden Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, die mit materiell-existenziellen Nöten konfrontiert sind und mit der Komplexität behördlicher Strukturen, gesetzlicher Regelungen, formeller Schreiben, Schuldenregulierung, Mietnebenkostenabrechnungen u.v.m. deutlich überfordert sind, nicht selten aus Scham oder Wut resignieren und / oder grundlegende Unzufriedenheit mit gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen aufbauen.

Es gibt auf Landes- und Bundesebene bislang keinen erkennbaren politischen Willen und kein Konzept, den Bürgerinnen und Bürgern strukturell quartiersnahe Sozialberatung anzubieten. Selbst die punktuelle und unzureichende Förderung wie z.B. nach der Niedersächsischen Landesrichtlinie „Erwerbslosenberatung“ steht vor einer zumindest ungewissen Zukunft.

Da es keine verlässliche und auskömmliche Finanzierung für Sozialberatung gibt und die zu bearbeitenden komplexen Fragestellungen im Regelfall nicht mehr von Ehrenamtlichen bearbeitet werden können, haben mit der Zeit immer mehr Verbände ihre Sozialberatungsangebote abgebaut.

In den Kommunen finden die Bürgerinnen und Bürger daher wenn überhaupt nur noch unzureichend Anlaufstellen für ihre materiell-existenziellen Anliegen. Die inhaltlich viel enger geführten Schuldnerberatungen können kein Ersatz für umfassende Sozialberatung sein.

Allgemeine, qualifizierte und quartiersnahe Sozialberatung

- ist in der Sozialen Daseinsvorsorge unerlässlich. Themen wie z.B. Erziehung und Bildung geraten völlig in den Hintergrund, wenn die materielle Grundversorgung nicht gesichert ist.
- stützt Bürgerinnen und Bürgerinnen in individuellen Krisen, löst ernsthafte Probleme und vermittelt weitergehende Hilfen.
- fängt Menschen auf, denen der Verlust gesellschaftlicher Teilhabe droht und die sukzessive der Bürgergesellschaft entgleiten.
- macht die solidarischen Aspekte unserer Gesellschaft deutlich, den Staat nah- und greifbarer und schafft damit Vertrauen und Zuversicht.

Unsere Erfahrung als Wohlfahrtsverband, der tagtäglich in den Kommunen mit den Ängsten, Nöten und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger konfrontiert ist, zeigt uns, dass ein strukturelles Sozialberatungsangebot individuell und gesamtgesellschaftlich ein unverzichtbarer Baustein in der Sozialen Daseinsvorsorge sein sollte. Hierfür braucht es jedoch zunächst den politischen Willen und ein politisches Konzept!

Adressat

Bezirkskonferenz zur Beauftragung des Präsidiums und zur Weiterleitung an die Bundeskonferenz.